

Gifhorner Wohnungsbau-Genossenschaft eG • Postfach 1165 • 38501 Gifhorn



1949 – 2024

Pressespiegel vom 18. Dezember 2024



Gifhorner Wohnungsbau-Genossenschaft eG
Alter Postweg 36 • 38518 Gifhorn
Tel.: (0 53 71) 98 98-0
gwg@gifhorn.de

Bankverbindung
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
IBAN: DE23 2695 1311 0011 0107 25
BIC: NOLADE21GFW

Volksbank eG BraWo
IBAN: DE27 2699 1066 3003 5580 00
BIC: GENODEF1WOB

Postbank Hannover
IBAN: DE59 2501 0030 0047 7403 01
BIC: PBNKDEFFXXX

Vorstand: Andreas Otto, Regine Wolters • **Aufsichtsratsvorsitzender:** Uwe Meyer • **Sitz:** Gifhorn • **Registergericht:** Hildesheim GenR. 100016

Schimmel durch Wärmedämmung?



Es hält sich hartnäckig: Werden Wände wärme gedämmt, können sie nicht mehr atmen - und dann droht Schimmel. Woher kommt dieser Mythos?

Stuttgart. Braune oder schwarze Flecken und ein muffiger Geruch - dies kann auf Schimmel hindeuten. Wichtig ist dann: Regelmäßig Lüften und die Ursache des Problems herausfinden. Denn Sporen und Stoffwechselprodukte von Schimmelpilzen können, über die Luft eingeatmet, allergische Menschen auslösen, so das Umweltbundesamt.

Zu den Ursachen dieses Problems hält sich ein Mythos hartnäckig: Werden Wände wärme gedämmt, können sie nicht mehr

atmen - und dann drohen feuchte Luft und Schimmel in der Wohnung. „Dies ist jedoch ein Irrglaube“, so Zukunft Altbau, ein vom Umweltministerium Baden-Württemberg gefördertes Informationsprogramm.

Intakte Wände seien immer luftdicht und winddicht - daher können sie keinen relevanten Austausch an Luft und Feuchtigkeit gewährleisten. In der Regel käme luftdichter Putz auf das Mauerwerk. „Lässt eine Wand doch Luft durch, ist sie baufällig“, so Frank Hettler von Zukunft Altbau.

Woher kommt der Mythos also nun?

Die Legende der atmenden Wand ist weit verbreitet. Sie beruht auf einem Messfehler aus dem Jahr 1858. Damals kam Max von Pettenkofer zu dem Schluss: Ziegelwände seien atmungsfähig. Dabei irrte er sich laut Zukunft Altbau aber gewaltig.

Pettenkofer dichtete damals in einem Büroraum alle Fugen zwischen Fenstern und Wänden ab und nahm dann eine Luftwechselform vor. Das Resultat: Die

Messdaten unterschieden sich nicht wesentlich zu dem Ergebnis vor der Abdichtung.

Allerdings hatte er dabei den Ofen und seinen Rauchabzug nach außen übersehen, so Zukunft Altbau. Vermutlich war auch die Raumdecke undicht - so konnte Luft entweichen. Einige Jahrzehnte später widerlegte der Physiker Ernst Rausch diese These. Er wies nach, dass der Austausch feuchter Innenluft nicht über die Wände erfolgt. Doch der Mythos, dass Wände atmen, hält sich bis heute.

Was hilft Schimmel vorzubeugen?

Ein Luftaustausch ist laut Hettler ausschließlich über das Lüften oder über undichte Fenster möglich. Am besten mehrmals täglich für 5 bis 10 Minuten die Fenster weit öffnen und dann wieder schließen, um die Feuchtigkeit im Raum zu verringern, rät das Umweltbundesamt.

Eine durchgängige Wärmedämmung vermindere zudem das Schimmelrisiko enorm. Denn dadurch steigt die Temperatur an den Innenseiten der Außenwände

- was verhindert, dass sich Feuchtigkeit aus der Luft auf ihnen niederschlägt. Dämmen sei daher eine sehr effektive Strategie gegen Schimmel, so Hettler.

Schimmel an der Außenwand entstehe, wenn im schlecht gedämmten Altbau oder im nicht getrockneten Neubauten zu wenig gelüftet wird, erklärt Zukunft Altbau. Eine Dämmung der Außenwände vermindere sogar das Schimmelrisiko - da diese die Oberflächentemperatur der gedämmten Wand zusätzlich erhöht.

Isabelle Modler

Wolfsburger Nachrichten 18. Dezember 2024